

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

Feldzug 1796

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

nächstes Ziel, im Verfolgungsmarsch
für die Höhen, ist nicht die Besieg-
nung von Mannheim gewesen.
Es geht daraus hervor vom 18^{ten} Oktober
das französische Lager bei Neckarau
war, und es scheint so, als ob es nicht
zu einem festigen Anschlag Tiche-
gues und der Stadt geriet.

Am 27^{ten} Oktober ist Wurmser durch
alleerhöchster Befehl der Befehlshaber,
so daß die Belagerung beginnen
kann.

Am 15^{ten} November muß Clerfayt
Offensivplan auf dem linken Rhein-
ufer auf die Umschließung auf die
für Tilsa möglich, so daß Mannheim
am 22^{ten} November kapituliert, und
hier 10,000 französische Kriegsgefangene
erhalten.

Wurmser übernimmt im An-
fang Dezember die Belagerung
Tichegues, während Clerfayt sich
wieder gegen Foucaud wendet.

Feldzug 1796.

Für die österreichischen Armeen
von Ober- und Niederrhein war
für diesen Feldzug ursprünglich im
Offensiv-Vorgeschlag bestimmt, allein
die in Italien vollbrachten Erfolge,
sowie die damit verbundene Ab-
sicherung österreichischer Vorposten

Dasin, unbedingte der in der
 diesen Operationen und nachher
 zu den Franzosen die Kapitulation.
 Diese vollständigen Anfangs
 die Operationen, indem Jour-
 dan mit der Sarre und Maas.
 Obwohl die spanische Nieder-
 Rhein. Armee zum Rückzug ge-
 zwinen die Jahre vorüber. Aber
 so hatte Moreau, der Kommandant
 der Rhein- und Moselland
 diese Operationen gegen
 Mannheim Latour, welche die
 spanische Oberarmee. Obwohl
 beabsichtigte, dasin gezogen, so daß
 er sich in der Nacht vom 23^{ten}
 mit dem 24^{ten} im Kehl bema-
 tigen und sich 54,000 Mann über-
 setzen konnte, während sich die
 nach Osten flüchteten in die
 von Heiningen, und mit dem
 linken in die Richtung von
 Mannheim zurückblieb.
 Am 28^{ten} wurden die Franzosen,
 die spanischen Abteilungen
 von sich forttrieb, mit 27,000
 Mann unter Desaix gegen
 der Rench, mit 17,000 Mann unter
 St. Cyr bei Offenburg, und mit
 10,000 Mann unter Ferino an
 der Schutter. Am 2^{ten} Juli bema-
 tigt sich St. Cyr bei Kniebis, während
 Latour mit 10,000 Mann sich in

O.:

Murg zürich, und Kuppenheim,
Fernsbach, sowie die Badener Höfen
besetzt. Hier wird am 5^{ten} Juli
nachmittags Kampf angetrieben
und gewonnen, bis hinter die
Albzürichhöfen.

Hierauf Desaix die Bewegung
von Norden nach Südwest, nach
St. Eyd oberwärts gegen Freuden-
stadt vorzubringen, und keine
Besatzung für Südwest in Rhein-
thal zu lassen.

Diese trübseligen Operationen
Moreau's gegen Latour waren
kupferne in der Hauptsache Carl,
mit 40,000 Mann unter Wartens-
leben an der Siegen und Lahn
gegen Jourdan zu besetzen,
mit 13,000 Mann aber dem be-
drängten Latour zu Hilfe zu kommen.

Am 9^{ten} Juli kam der Herzog
in zwei Columnen bei Ollingen
und Dürmersheim an, und
beschluss sofort eine aufsteigende
Zugung mit dem 10^{ten}, welche durch
eine gleichzeitige Offensiv-
ion im Rhein-Alb- und Hoch-
gebirge werden sollte. Es sollte
sich 27,000 Mann im Hoch-
gebirge, 9,000 Mann unter Kaim im
Albgebirge, und 7,000 Truppen unter
General Lindt im Hoch- und

Kriegsbericht.

In gleicher Weise aufsteigt
sich nach Moreau, der ebenfalls
über eine Masse von 36,000 Mann
zur Verfügung hat, zur Offensive,
verlegt aber den Angriff seiner
Macht dem 9^{ten} Febr. vorwärts am
St. Cyr den Saale, nach Freuden-
stadt zur Division bei Geins-
bach zur Pfalz, und im Al-
bald feyerlich vorzudringen.

Demgemäß hat Desaix am 9^{ten}
gegen Mittag in drei Columnen
gegen Bietigheim, Muggensturm
und Malsch vor, vorwärts die Lese-
reife von Aufstellung hinter
der Albenhausen, und ebenfalls
gegen Bietigheim und Malsch
vorwärts. Beide Vorträge müssen
von der österreichischen Partei,
die sie unfehlbar besetzt hatten,
verdrängt werden; mit dem
Anfang der österreichischen
jüngere Columnen aufzubrechen sich
aber ein gewaltiges Gefecht
haben mit massenhaftem Erfolg.
Aus Bietigheim müssen die
Franzosen zurück, die sie für einen
vorderen Punkt besetzt sind; sie ziehen
sich nach Celigheim zurück. Der
Fortschritt enthält ein feines
geformtes Streitkräfte, und steht
mit der Ennallerie in der Hand

bei Malsch und besetzt durch
günstige Gefährdungen
die französische Armee.

Moreau tritt zurück seinen Rückzug
nach Bismarck, der in großer
Ordnung durchgeführt, und nun
der Kavallerie gedankt wird.

In der Rheinarmee waren alle
die der Befehl mit Hilfe der Kaisertruppen
zu versetzen, nicht so wie es aber
ein Gebirge.

Es sind bei Rothensohl, eine
Person vorüber, Kaim, mit dem
Auftrag am 10^{ten} über Baden
eine Rheinthal vorzubereiten, und
die französische Armee dort in
die Flucht zu bringen. Er hatte mit
der Person Loffenau besetzt; sein
Opfer sind die Herrenalb, die
Vertheidigung der Heide von Ro-
thensohl; die Befreiung der Flucht
von seinen Abteilungen haben
sich nach den die Häuser der
Moosbrunn und Mittelberg, links
auf der Tobel.

Es waren für alle St. Cyr von den
von der 9^{ten} Teile seine Hauptkräfte
zu bei Gernsbach vorüber, von
von es eine starke Abteilung nach
Wildbad in die Enzthal aufzubringen,
zu die von dort aus vorüber
den Trossen zurückzubringen.
St. Cyr selbst rückte mit der Haupt

auf Herrenalb vor, und wurde
 mit Keckheit die überaus schnelle
 Profut uns hoffenau, nicht gleich
 die von uns über seine Angriffe
 auf die Hüfen bei Herrenalb, nach
 halb ein Loben über Deere-
 bach und Frauenalb erstand,
 in dem Augen die nach flou-
 te abzuräumen, allein die
 auf zu weit links und steht auf
 die Depressen von Mittelberg,
 die sich fast zur Hüfstellung
 zurückziehen, Frauenalb über be-
 setzt lassen.

Außerdem haben die französischen
 Herrenalb gewonnen; doch haben
 ihre Angriffe auf die Hüfen von
 Kolbensohl selbst keinen Erfolg.
 Viermal werden sie sich abge-
 wisen, beim fünften Mal
 nachfolgen die Depressen zu fähig
 von St. Ege erreicht, in ein
 die jetzt verdeckt gefaltene Brücke,
 die mit die in Überdrehung vorüber-
 gehen Depressen zu waschen,
 diese zur Strecke zu räumen, und
 mit ihnen auf die Hüfen zu bringen.

Nach fastigen Kampf mit dem Flu-
 den selbst, wissen sich die Depressen
 zu zurückziehen, wobei sie jedoch
 nur bis Langenalt nachfolgt wer-
 den. Keine Lager von Abend bei
 Ottenhausen. Im folgenden von uns

Die Avantgarde bei Wildbad auf
 einander geschossen, wobei die
 fünfzigsten verfallen müßten und
 General Lindt für sich bei Neuen-
 bürg hielt. Die Franzosen
 blieben bei Ealmbach stehen und
 stellten die Verbindung mit St. Eyr-
 eux. —

Das Resultat dieser Gefechte, die
 den Namen der Tyllars bei Malsch
 tragen, war somit im Ganzen
 für Moreau. Obwohl der Entschluß
 linker Flügel im Refecturkreis
 gefaßt worden war, so mußte doch
 der Hauptmann St. Eyr's in der lin-
 ken Flanke der Franzosen die
 den Erfolg seiner Posten
 unmöglich. Er trat deshalb den
 Rückzug über Forstheim nach
 Stuttgart an, um sich über die
 rauhe Alp der Donau zu wagen, nach
 dem er sich Katowitz, von Fexino am
 Bodensee entlang verfolgte, und
 geschossen linker Flügel berief, und
 im Ganzen nach Umständen, was
 muthlich sind mit Rücksicht auf die
 Verhältnisse bei Karsensleben, was
 zu handeln. —